



Bern, 21.1.2025

Empfehlungen und Standards der Analgosedation durch Nicht-Anästhesisten – Interpretation für die Kardiologie

Hintergrund

In der Kardiologie werden minimal-invasive diagnostische und therapeutische Eingriffe¹ unter Analgosedation teilweise ohne Anwesenheit eines Facharztes respektive einer Fachärztin Anästhesiologie durchgeführt. Der Nutzen einer Analgosedation muss gegen das Risiko abgewogen, das Risiko minimiert werden. Entsprechend sind in Abhängigkeit der individuellen medizinischen Situation des Patienten, der Kompetenzen der Fachpersonen und der verfügbaren Infrastruktur Massnahmen zu ergreifen.

Gemeinsam mit weiteren Fachgesellschaften hat die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie 2016 eine erste Empfehlung² zu Standards der Analgosedation durch Nicht-Anästhesisten publiziert, die im Jahr 2019 aktualisiert³ wurde. Die Empfehlung beschreibt, in welchen Fällen eine Analgosedation ohne Anästhesie durchgeführt werden kann und beinhaltet unter anderem Empfehlungen zu den patientenseitigen sowie zu strukturellen Voraussetzungen.

Das aktuelle Dokument präzisiert die Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie SGK für die Weiter- und Fortbildung im Gebiet Analgosedation im Fachgebiet Kardiologie.

Prinzipiell liegt die Verantwortung für die Analgosedation beim Facharzt respektive bei der Fachärztin Kardiologie, welche den Eingriff durchführt. Entscheidet diese(r), einen Facharzt respektive eine Fachärztin Anästhesie beizuziehen, überträgt sich die Verantwortung für die Analgosedation auf diese(n).

Fachspezifisches Trainingsprogramm:

- Die SGK empfiehlt allen Fachärztinnen und -ärzten Kardiologie ebenso wie dem kardiovaskulären Assistenz- und Pflegepersonal, welche Analgosedationen selbst durchführen oder regelmässig assistieren, eine entsprechende Weiterbildung zu absolvieren und die Kenntnisse und Fähigkeiten mit entsprechender Fortbildung aktuell zu halten.
- Die SGK organisiert selbst keine Kurse. Sie empfiehlt ihren Mitgliedern die Weiter- und Fortbildungskurse der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie SGG, welche «Propofol-Kurse» ([hier](#)) sowohl für Ärzte wie auch Assistenz- und Pflegepersonal⁴ anbietet. Werden alternative Weiter- und Fortbildungsangebote, z.B. spitalinterne Kurse, besucht, haben diese die Kriterien der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation SGAR zu erfüllen.
- Kompetenzen im Management von Reanimationssituationen werden vorausgesetzt⁵.

Vorliegende Empfehlung wurde von der SGK gemeinsam mit ihren Arbeitsgruppen Cardiac Imaging, Interventionelle Kardiologie sowie Pacemaker & Elektrophysiologie erarbeitet und am 21.1.2025 vom Vorstand verabschiedet.

¹ Zum Beispiel: Transösophageale Echokardiographie, Elektrokardioversion, Koronarangiographie, Perkutane Koronarintervention, Ablation

² M. Zalunardo, S. Krayer, T. Brunner, B. Walder, P. Bauerfeind, S. Hartmeier, P. Ammann, D. Weilenmann, A. Jacob, D. Franzen, SWISS MEDICAL FORUM 2016;16(45):969–972, Empfehlungen und Standards für die Analgosedierung durch Nicht-Anästhesisten

³ M. Zalunardo, S. Krayer, S. Hartmeier, P. Bauerfeind, B. Walder, Ch. von Garnier, F. Ehmann, P. Ammann, D. Weilenmann, A. Jacob, D. Franzen, CARDIOVASCULAR MEDICINE 2019;22:w02035, Swiss recommendations for non-anaesthesiologist-administered procedural sedation and analgesia in adults,

⁴ Die Kurse für Endoskopiepersonal sind geeignet für kardiologisches Assistenz- und Pflegepersonal.

⁵ www.resuscitation.ch/guidelines-2021, <https://cprguidelines.eu/guidelines-2025>, <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/CIR.0000000000000918>